LANDTAG NORDRHEIN-WESTFALEN
18. Wahlperiode

Drucksache **18/21567**

02.10.2026

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 8645 vom 26. August 2026
des Abgeordneten Markus Wagner AfD
Drucksache 18/21053

Gevelsberg: Messerstecherei zwischen zwei Männern

Vorbemerkung der Kleinen Anfrage

Am Sonntagabend, den 26. Juli 2026, ist es in Gevelsberg zu einer Messerattacke zwischen zwei Männern gekommen. Nach bisherigen Erkenntnissen gerieten ein 46-Jähriger und ein 41-Jähriger in einen Streit, in dessen Verlauf der 46-Jährige seinen Kontrahenten mit einem Messer verletzt haben soll. Anschließend flüchtete der Tatverdächtige vom Ort des Geschehens.[1]

Das Opfer erlitt schwere Verletzungen und musste von Rettungskräften mit einem Hubschrauber in ein Krankenhaus gebracht werden. Nach Angaben von Polizei und Staatsanwaltschaft bestand am Montagnachmittag keine Lebensgefahr. Die Polizei leitete unmittelbar Ermittlungen und Fahndungsmaßnahmen nach dem mutmaßlichen Täter ein. Am darauffolgenden Montag wurde schließlich öffentlich nach dem 46-Jährigen gesucht. Nur wenige Stunden später führte ein Hinweis aus der Bevölkerung die Ermittler zu seinem Aufenthaltsort in Hagen. Dort konnten die Beamten den Tatverdächtigen festnehmen.[2]

Nach Einschätzung von Polizei und Staatsanwaltschaft kannten sich die beiden Männer offenbar bereits. Die Ermittler gehen derzeit davon aus, dass private beziehungsweise persönliche Konflikte der Auseinandersetzung vorausgegangen sein könnten. Die Hintergründe und der genaue Ablauf der Messerattacke sind weiterhin Gegenstand der Ermittlungen. Der festgenommene 46-Jährige sollte dem Haftrichter vorgeführt werden.[3]

Der Minister Für Justiz hat die Kleine Anfrage 8645 mit Schreiben vom 01. Oktober 2026 namens der Landesregierung im Einvernehmen mit dem Minister des Innern beantwortet.

[1] Vgl. https://www.tagesschau.de/inland/regional/nordrheinwestfalen/wdr-messerangriff-in-gevelsberg-polizei-fahndet-nach-fluechtigem-taeter-100.html.
[2] Ebenda.
[3] Ebenda.

Datum des Originals: 01.10.2026/Ausgegeben: 08.10.2026

1. Wie ist der aktuelle Sachstand der polizeilichen und staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen zu dem oben beschriebenen Vorfall? (Bitte Tathergang sowie Straftatbestände aufschlüsseln.)

Der Leitende Oberstaatsanwalt in Hagen hat mir unter dem 01.09.2026 im Wesentlichen berichtet, seine Behörde führe wegen des in der Kleinen Anfrage geschilderten Sachverhalts ein Ermittlungsverfahren gegen einen in Untersuchungshaft befindlichen Beschuldigten wegen gefährlicher Körperverletzung. Die Ermittlungen dauerten an.

2. Welche polizeilichen Erkenntnisse sind über die Beteiligten jeweils bekannt?

Der Beschuldigte ist bislang polizeilich nicht in Erscheinung getreten.

Von Angaben zu dem Geschädigten wird unter Abwägung des parlamentarischen Informationsinteresses mit den allgemeinen Persönlichkeitsrechten des Geschädigten und dessen Opferschutz abgesehen. Dem parlamentarischen Informationsinteresse wird insoweit durch die Mitteilung zum Sachstand der Ermittlungen entsprochen.

3. Welche Vorstrafen haben die Beteiligten jeweils? (Bitte chronologisch auflisten.)

Dem in der Antwort auf Frage 1 genannten Bericht zufolge ist der Beschuldigte nicht vorbestraft. Im Übrigen wird auf die Antwort auf Frage 2 Bezug genommen.

4. Über welche (Mehrfach-)Staatsangehörigkeiten verfügen die Beteiligten? (Bitte Vornamen bei einem deutschen Tatverdächtigen nennen.)

Ausweislich des in der Antwort auf Frage 1 genannten Berichts besitzen der Beschuldigte und der Geschädigte die italienische Staatsangehörigkeit.

5. Wie hat sich die Anzahl der Messerdelikte in Gevelsberg seit 2015 bis heute pro Jahr auf öffentlichen Straßen und Plätzen entwickelt?

Datenquelle für die Beantwortung von Fragen zur Kriminalitätsentwicklung ist die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS). Sie wird nach bundeseinheitlich festgelegten Richtlinien erstellt. Die Erfassung erfolgt nach Abschluss aller kriminalpolizeilichen Ermittlungen mit Abgabe an die Staatsanwaltschaft (sogenannte Ausgangsstatistik) und führt zu einem zeitlichen Versatz zwischen Bekanntwerden der Straftat und der statistischen Erfassung. Die PKS ist eine Jahresstatistik, die zu Jahresbeginn eines Folgejahres für das Vorjahr veröffentlicht wird. Bis ins erste Quartal des Folgejahres hinein führt das Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen umfangreiche und aufwändige Prüfroutinen im Rahmen eines Qualitätssicherungsprozesses durch. Insofern liegen diese qualitätsgesicherten Daten zu Straftaten in der PKS für das laufende Jahr 2026 nicht vor.

Für das laufende Jahr 2026 können Daten zur Kriminalitätslage bei polizeilich bekannt gewordenen Straftaten jedoch auf Grundlage einer Auswertung des Vorgangsbearbeitungssystems „Verfahren zur integrierten Vorgangsbearbeitung und Auskunft (ViVA)“ der Polizei Nordrhein-Westfalen ausgewertet und dargestellt werden. Dabei handelt es sich allerdings um Daten, die eine Momentaufnahme zum Zeitpunkt der Auswertung abbilden (sogenannte Eingangs- und Verlaufsstatistik). Im Fortgang der polizeilichen Ermittlungen kann es beispielsweise zu

deliktischen Neueinordnungen kommen. Die im Rahmen der Abfrage erhobenen Daten sind zu einem späteren Zeitpunkt nicht reproduzierbar. Statistische - teilweise erhebliche - Abweichungen ergeben sich zudem, da Straftaten mit Tatort in Nordrhein-Westfalen, die durch andere Länder oder Bundesbehörden abschließend bearbeitet werden, nicht im Datenbestand des Vorgangsbearbeitungssystems ViVA erfasst werden. Ein Vergleich von Daten aus dem Vorgangsbearbeitungssystem ViVA mit den im Folgejahr veröffentlichten Daten der PKS Nordrhein-Westfalen kann aufgrund der vorgenannten Umstände erhebliche Abweichungen aufweisen, sodass ein solcher Abgleich ausdrücklich keine tragfähige Grundlage für Ableitungen zur Kriminalitätsentwicklung oder Ermittlungsarbeit bildet.

Zur Beantwortung der Frage wurden alle Fälle in Verbindung mit dem Tatmittel „Messer“, mit dem Tatmittel "Messer (WaffG)" oder mit dem Tatmittel "sonstiges Messer" zusammengefasst. Da das Tatmittel erst ab 2019 in der PKS NRW enthalten ist, werden dementsprechend die Anzahl der Fälle von 2019 bis 2025 ausgewiesen. Die bekanntgewordenen Fälle auf öffentlichen Straßen und Plätzen in Gevelsberg von 2019 bis 2025 bitte ich der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Jahr	Fälle
2019	**0**
2020	**1**
2021	**1**
2022	**1**
2023	**6**
2024	**1**
2025	**5**

Im Vorgangsbearbeitungssystem ViVA wurden für den Zeitraum vom 01.01.2026 bis 31.08.2026 sechs der Anfrage entsprechende Strafanzeigen in Gevelsberg polizeilich erfasst